

GESPRÄCH ZUR ZEIT

«MEINE DRITTE WM IST NICHT MEINE LETZTE»

Mit Fantasie, Freude und vollem Einsatz: So will Nati-Fussballspieler Xherdan Shaqiri an der WM in Russland antreten und gegen grosse Gegner gross aufspielen.

— Interview Markus Schneider

Was haben Sie heute vor?

Wie Sie sehen, ist heute Shakiri-Day auf dem Fussballplatz Grünfeld in Rapperswil. Es ist eine Superstimmung. Ich stehe inmitten von zweihundert Kindern, schüttle Hände, signiere T-Shirts, halte für Selfies hin und werde mit Fragen bombardiert.

Welche Frage kommt jeweils zuerst?

Ob wir Fussballweltmeister werden in Russland.

Werden wir es?

Ich sage den Kindern dasselbe wie Ihnen: Mindestens das Achtelfinale wollen wir erreichen, dann sehen wir weiter. Es ist wie überall im Leben: Wenn du der Beste sein willst, muss du auch der Beste sein wollen. Und dann musst du alles tun, damit du der Beste wirst.

Vorhin gaben Sie den Kindern ein Penalty-Training. Ihre Spezialität?

Gar nicht. Meine eigenen Penalty-Tore in wichtigen Spielen kann ich an einer Hand abzählen. Heute bin ich primär aber



auch nicht als Trainer da, sondern als Botschafter.

Botschafter wofür?

Für Prio Soccer, die Fussballschule meines Bruders Ari. Eine tolle Sache, die ich voll unterstütze. Die Jugendlichen sollen Sport machen, statt am Bahnhof herumzustehen oder ständig am Handy zu hängen.

Wie lange surfen Sie selber im Internet pro Tag?

Nicht oft. Ab und zu schalte ich ein Foto von mir auf Instagram, dort folgt mir eine ganze Million.

Sie haben es vom Flüchtlingskind von ganz unten nach ganz oben geschafft. Haben Sie Tipps für andere?

Wichtig sind Freude, Fantasie und voller Einsatz. Zuerst aber müssen die Sprache und ein Beruf erlernt werden. Ari etwa

lernte Automechaniker, mein zweiter Bruder Erdin hat die Detailhandelslehre mit der Note 4,9 abgeschlossen, ich selber

«Wenn du der Beste sein willst, musst du auch der Beste sein wollen und dann alles tun, damit du der Beste wirst.»

XHERDAN SHAQIRI, 26
Der Schweizer Profifussballer spielt in England, ist gebürtiger Albaner und tritt in Russland mit der Nati an seiner dritten WM an.

habe vor dem ersten Profivertrag beim Herren-Globus Kleider verkauft. Darauf schaut man beim FC Basel bei allen Junioren: Du musst deinen Platz finden neben dem Fussballplatz.

Der 17. Juni wird an der WM in Russland ein ganz besonderer Tag.

Ja, die Schweiz spielt gegen Brasilien – ein starker Gegner. Aber ich war vor fünf Jahren dabei, als wir mit der Nati gegen Brasilien erstmals gewonnen haben.

Mit 1:0. Und Torschütze war der rechte Verteidiger des Gegners: Dani Alves. Ein Eigentor.

Freiwillig trifft keiner das eigene Tor, so etwas muss man provozieren. Wenn uns das gelingt, gewinnen wir auch dieses Mal.

Am 22. Juni, beim Match Schweiz gegen Serbien, werden Sie im Kosovo noch mehr Fans haben als sonst.

Mag sein. Doch Politik und Herkunft spielen für uns Fussballer keine Rolle, auch innerhalb der Nati nicht, über solche Gräben berichten nur Journalisten.

Die WM in Russland kommt gerade zur richtigen Zeit für Sie.

Wieso meinen Sie?

Weil Sie mit 26 im besten Fussballalter sind.

Das sehe ich nicht so. Zumal meine dritte WM nicht meine letzte sein muss. Mit dem kommenden Transfer werde ich auch weiterhin in einem Topklub in einer Topliga spielen.

Und nach dem Profisport? Werden Sie dann Lehrer an Aris Fussballschule?

Das ist noch unklar. Aber warum nicht? ■